

R O N D O

Zeitschrift der Städtischen Musikschule Bamberg



Städtische
Musikschule
Bamberg



EINE EINRICHTUNG DER
STADT BAMBERG

Heft Nr. 57 Juni - November 2016



**Willkommen mit Musik!
Musikangebote für Flüchtlinge**



**THE POWER
OF MUSIC!**

th.mann
MUSIC IS OUR PASSION

Vorwort



Martin Erzfeld,
Leiter der Städtischen
Musikschule Bamberg

Liebe Leserinnen und Leser,

in den Monaten seit Erscheinen unserer letzten „RONDO“-Ausgabe hat ein Thema wie kein anderes die Menschen in Deutschland und auch in Bamberg beschäftigt: der Zuzug vieler Menschen aus Krisen- und Kriegsgebieten im Nahen Osten nach Deutschland, auch nach Bamberg. Natürlich ist es wichtig, die Grundversorgung mit Essen, Kleidung, Wohnen und Arbeit sicher zu stellen. Aber genauso elementar ist die Begegnung in kulturellen Welten und so startete im Januar an der Gangolfschule, wo die meisten Flüchtlingskinder beschult werden eine Trommelgruppe. Über diese Gruppe und ein weiteres Angebot für Geflüchtete berichten wir auf Seite 9.

Auch an anderen Stellen war die verbindende Kraft der Musik zu spüren: So kamen Patienten der Nervenklinik schon dreimal vor Ort in den Genuss kleiner Konzerte mit unseren Musikschülern, was für beide Seiten ein beglückendes Erlebnis war. Unser Klarinetten-Ensemble spielte bei der Eröffnungsfeier des XII. Europäischen Jugendmusikfestivals im spanischen San Sebastian mit 35.000 Musikschülern aus 20 europäischen Ländern die Europahymne und setzte damit ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung in Europa. Ein Nachbericht steht auf Seite 30.

Auch für die ehemaligen Schüler, die vor zehn Jahren die Förderklasse absolvierten, sind die musikalischen Reisen in die Partnerstädte die schönsten Erlebnisse ihrer Musikschulzeit. Was aus ihnen geworden ist und welche Rolle Musik heute in ihrem Leben spielt, ist auf den Seiten 28/29 zu lesen.

Völlig undenkbar wäre ein Leben ohne Musik für meinen Vorgänger Richard Eichfelder, den wir Anfang Februar anlässlich

seines 87. Geburtstages besucht haben. Bericht auf Seite 35.

Wer regelmäßig übt und sein Können im Ensemble einbringt, wird viel Freude haben, bei den Proben, den Auftritten in der Musikschule, im Hain, in der Konzerthalle oder eben auf Reisen zu befreundeten Musikschulen in Europa. Das nächste Netzwerkprojekt der Partnerstädte Bambergs ist schon in Planung...

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch einen schönen Sommer!

Inhalt

Aktuelles	4
Leitbild	6
Neupert-Preis 2016	7
Musik mit Flüchtlingen	9
Jugend musiziert	11
Swingin' Nutcracker	13
Musik im Hainpark	15
FLP Juniorprüfungen	17
Förderverein	18
Veranstaltungen	20
Rondino	22
Lehrkräfte im Porträt: Birgit Uttenreuther	26
Ehemalige Förderklassenmitglieder	28
Spanienreise	30
Impressum	31
Dientzenhofer-Ensemble	33
Richard Eichfelder	35
Sängerkrieg der Heidehasen	36
Stadtkapelle	37
Weihnachtsmusical	38

Aktuelles

Mit einem großen Fest verabschieden wir uns am Donnerstag, 28. Juli von zwei Menschen, die sehr sehr lange an unserer Musikschule tätig waren: Unsere Violin- und Violalehrkraft **Susanna Obando** beendet nach 42 Jahren ihre Tätigkeit an unserer Musikschule. **Karl Hüllweber**, der 1956 als Singschullehrer begann und seit 1964 als Bücher – und Notenwart gearbeitet hat, war dann 60 Jahre (!) hier beschäftigt.

In den Pfingstferien wurden 10 weitere Räume mit akustisch wirksamen Wand- und Deckenelementen ausgestattet, um die **Akustik** zu verbessern. Damit verfügen nun alle Unterrichts- und Überäume über eine gute, nicht zu hallige Akustik. Auf dem Vorplatz wurde eine gebrauchte **Fahrradstellplatzüberdachung** montiert. Der obere Eingang wurde mit einer provisorischen **Rampe** versehen, um den Zugang für Kinderwagen und Rollstühle zu erleichtern.

Dankenswerterweise wurde der Musikschule zum 01. März in der Kaulbergsschule ein Ausweichraum für den **Drumset-Unterricht** angeboten. Bis zur Fertigstellung des Festsaalgebäudes neben der Musikschule (voraussichtlich 2018) kann unser Schlagzeuglehrer Joachim Leyh dort seine Schüler unterrichten. Mit seinem Auszug aus dem Keller der Gangolfschule ist dieser Standort endgültig Geschichte.

EMP-Lehrkraft Ruth Mayers, derzeit als Vertretung für Frau Madlen Hiller an unserer Musikschule tätig, absolvierte von 2014-2016 den berufsbegleitenden Lehrgang „Von Anfang an Musik in Elementar- und Grundstufe“ an der Bundesakademie in Trossingen und bestand mit sehr gutem Erfolg.

Das **Fagott-Trio „Sonori Fagotti“** mit Matilda Väth, Lotta Wiegandt und Sonja Lindner (Kl. Volker Werner) erspielte sich beim Landesentscheid des Kammermusikwettbewerbes des Bayerischen Blasmusikverbandes am 5. März im Gymnasium Marktoberdorf 100 (von 100 möglichen) Punkten und damit den Titel „Landessieger“.

Bei der 2. **Familienmesse Plus** am 5. März in der Blauen Schule präsentierte sich die Musikschule mit einem Infostand und musikalischen Beiträgen.

Unsere Klavierkollegin **Burcin Sel-Mumcuoglu** brachte am 28. Januar 2016 Töchterchen Ela zur Welt. Während der Elternzeit bis Ende des Schuljahres 2016/17 wird sie u.a. von Birgit Uttenreuther und Veronika Dorda-Kirschner vertreten.

Musikschulleiter Martin Erzfeld stellte am 17. März beim **Kultursenat der Stadt** den Jahresbericht 2015 vor und zeigte dabei auch, dass die Musikschule mit insgesamt 24 Unterrichtsstätten ihre Angebote im gesamten Stadtgebiet zugänglich macht. Zudem wird das kostenlose Musikschulticket sehr gut angenommen.

Masako Sakai-Hersen, Violinlehrkraft und ausgebildete Suzuki-Lehrkraft an unserer Musikschule, hielt sich von Mitte März bis Ende Mai zu Fort- und Ausbildungszwecken an einem der weltweit besten **Suzuki-Institute in London** auf. Neben eigenem Unterricht und zahlreichen Hospitationen wirkte sie beim großen Suzuki-Galakonzert in der Royal Albert Hall mit.

Auf Anregung der Patientenfürsprecherin der Sozialstiftung Lydia Grimm fand das monatliche **Musikschul-Forum** nun schon drei Mal im Besprechungsraum der Nervenklinik statt, wo ein großer Konzertflügel steht. Die zahlreich erschienenen Patienten der Klinik zeigten

sich begeistert von den Leistungen und der Musizierfreude der jungen Künstler. Auch auf den Stationen soll es künftig regelmäßig kleine Konzerte geben. Musik berührt die Seele und hilft!

Beim **Tag der oberfränkischen Musikschulen** am 19. Juni auf dem **Landesgartenschau Gelände in Bayreuth** wird sich unsere Musikschule mit dem Klarinetten-Ensemble unter der Leitung von Petra Wiegandt und dem Juniororchester, das gemeinsam mit der Stadtjugendkapelle unter der Leitung von Norbert Folk auftritt, präsentieren. Insgesamt werden 700 Musikschüler/innen in 34 Ensembles aus 11 Musikschulen an diesem Tag das LGS-Gelände zum Klingen bringen.

Seit Anfang April hat die Musikschule mit der **Ukulele** ein neues Instrument im Angebot, das Kindern der 1. und 2. Klasse im Rahmen der Mittagsbetreuung im Dr. Robert Pflieger Kinderhort in kleinen Gruppen erlernen. Unsere Gitarrenlehrkraft Rainer Brunn betreut dieses neue Angebot bei einem neuen Partner.



Vom 3.-5. Juni wird die Folkband „Bagad“ der **Musikschule unserer Partnerstadt Villach** in Bamberg zu Gast sein und am 4. Juni um 19 Uhr gemeinsam mit Bands unserer Musikschule ein Konzert im Dientzenhofer-Saal geben. Ebenfalls zu Gast ist Heidrun Springer, stv. Leiterin der Musikschule, die am Samstag einen Workshop für Lehrkräfte zum Thema „EMP im Instrumentalunterricht“ halten wird.

Beim **„Stretta Music Contest 2015“** nahmen letztes Jahr zwei Saxophon-Ensembles der Musikschule unter der Leitung von Matthias Köhler teil, die sich der Herausforderung stellten, eine neue Komposition in ihrer ganz eigenen Interpretation auf Video festzuhalten. Im Level A erspielten sich Felix Grams, Eve Kommer und Stefan Hadamek einen 2. Preis (Foto 1, v.r.n.l.); Sophie Zech, Nora Hartmann und Matthias Sagstetter erreichten im Level B einen 1. Preis. (Foto 2, v.l.n.r.) Beide Saxophontrios haben von ihren Gutscheinen jeweils Noten und Bücher für Jazzharmonielehre für unsere Bibliothek gespendet.



Lieder zwischen Himmel und Erde

Am Sonntag, den 13. März, fand um 17.00 Uhr in der Kirche St. Josef im Hain ein offenes Singen statt. Mit Liedern aus den drei Religionen Judentum, Christentum und Islam haben ca. 50 Mitwirkende das Publikum zum Zuhören, Mitsingen oder Mitmusizieren eingeladen. Die Organisation und Gesamtleitung lag in den Händen von Maria Becker, Lehrerin der Kreismusikschule Bamberg. Verschiedene Instrumentalschüler und Kinder aus den Singklassen haben an dem Projekt teilgenommen.

Für ein Leben mit Musik

Leitbild der Städtischen Musikschule Bamberg

Musikschulleiter Martin Erzfeld (l.) übergibt Bürgermeister Dr. Christian Lange das neue Leitbild der Musikschule, das am 17. März im Rahmen des Jahresberichtes 2015 dem Kultursenat vorgestellt wurde.

„Kunst und Kultur als elementare Bestandteile des Menschseins sind prägende Grundlage für das gesellschaftliche Zusammenleben. Daraus erwächst unser öffentlicher musikalischer Bildungsauftrag zur individuellen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler und deren Hinführung zum eigenständigen und gemeinschaftlichen Musizieren.

Unser Ziel ist es, bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Freude an der Musik zu wecken und zu erhalten. Wir vermitteln instrumentale und vokale Fertigkeiten und befähigen zu lebendigem, persönlichem und ausdrucksvollem Musizieren als Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik. Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist das gemeinsame Musizieren. Wir stellen den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt und betrachten Inklusion als Anspruch und Aufgabe.

Durch lebendigen, hochwertigen Unterricht und vielfältige Angebote des Zusammenspiels wecken und fördern wir bei den Schülerinnen und Schülern Begeisterung und Leistungsbereitschaft. Auf dem Fundament der langjährigen Ausbildung an unserer Musikschule entfalten sich neben den musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten weitere Kompetenzen wie Konzentrations- und Gestaltungsvermögen, Kreativität, Kommunikationsfähigkeit, Sozialkompetenz und Teamfähigkeit.

Unsere professionell ausgebildeten Fachlehrkräfte verfügen über musikpädagogische und künstlerische Kompetenz und schaffen so die Voraussetzung für eine gelingende musikalische Bildung. Sie sind dauerhaft beschäftigt und orientieren sich am Strukturplan und den Rahmenlehrplänen des Verbandes deutscher Musikschu-



len, wobei sie in der Wahl der musikpädagogischen Wege frei sind. Als Musikschule im Sinne der Bayerischen Musikschulverordnung sind wir einer sozial verträglichen Gebührenordnung verpflichtet und machen damit Menschen aller Bevölkerungskreise unsere Angebote zugänglich.

In Konzerten und anderen Veranstaltungen machen wir die Ergebnisse unserer musikpädagogischen Arbeit sicht- und hörbar und leisten damit einen wertvollen Beitrag zum kulturellen Leben in unserer Stadt. Auf vielfältige Weise ergänzen und bereichern wir das musikalische Leben an Kindertagesstätten und allgemeinbildenden Schulen und sind kompetente Partner in Kooperationsangeboten.

Wir sind Bestandteil des kulturellen Netzwerks in der Stadt Bamberg und arbeiten auf vielfältige Weise mit Kulturträgern, Vereinen und anderen Einrichtungen zusammen. Im Rahmen eines internationalen Netzwerks befreundeter Musikschulen führen wir gemeinsam musikalische Projekte durch, bei denen die Begegnung im Mittelpunkt steht.

Wir pflegen Musik als ein Kernstück europäischen Kulturguts und bauen Brücken zur Musik anderer Kulturkreise.“

Verabschiedet vom Kollegium der Städt. Musikschule Bamberg am 28.01.2016.



Nur Gewinner beim Neupert-Preis 2016

Am Samstag, 30. April wurde in den Räumen der Fa. J. C. Neupert, Werkstätten für historische Tasteninstrumente bereits zum 14. Mal der interne Wettbewerb um den NEUPERT-Preis 2016 ausgetragen. Unter dem Vorsitz von Martin Erzfeld bewertete eine fachkundige fünfköpfige Jury mit Wolf Dieter Neupert, Karin Görz, Robert Lampis und Martin Timphus (Bamberger Symphoniker) die 29 teilnehmenden Musikschülerinnen und -schüler vor allem hinsichtlich ihres künstlerischen Gesamteindrucks, waren doch sowohl Solisten als auch Ensembles mit max. sechs Spielenden zugelassen. Gewertet wurde in zwei Altersgruppen (AG): AG I bis 14 und AG II ab 15 Jahre. Die jüngste Teilnehmerin war acht, der älteste Teilnehmer 20 Jahre alt. Nach den Wertungsspielen und den Juryberatungen erhielten alle Teilnehmenden aus den Händen von Andrea Paletta, der 1. Vorsitzenden des Musikvereins Bamberg e.V. je einen Gutschein für eine Freikarte der kommenden Saison. Anschließend wurden die Preise vergeben: Der 3. Preis in AG I wurde zweimal vergeben und ging an das Klaviertrio Maximilian Steba, Antonia Weis und Matilda Rothmann

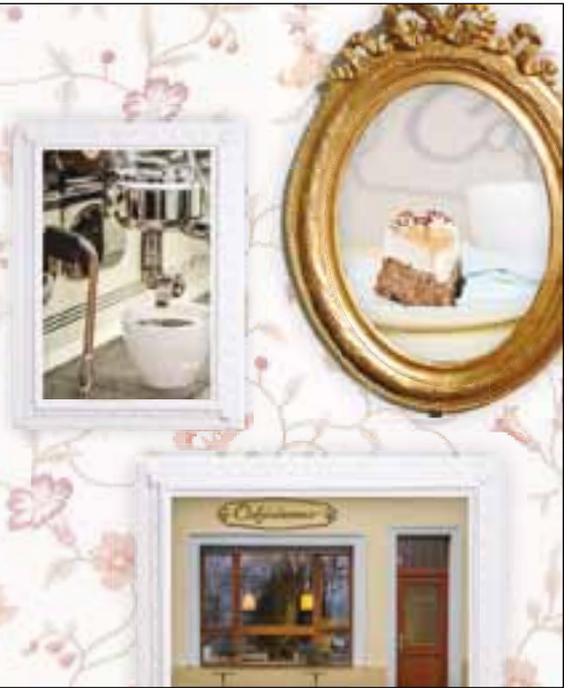
Hinterer Reihe (v.l.n.r.): Leon Paletta, Constantin Knorr, Patricia Llopis, Eva Brill (Pauline Wiegandt fehlt), Fabio Strobler (Jonas Beckmann fehlt), Preisstifter und Inhaber Wolf Dieter Neupert. Vorne (v.l.n.r.): Selina Maleka, Johanna Seibl, Karlotta Dauven (Lotta Wiegandt fehlt), Katharina Stahl, Antonia Weis, Matilda Rothmann (Maximilian Steba fehlt)

(Einstudierung N. Solotych, J. Roeder) sowie an das Quartett Karlotta Dauven, Johanna Seibl, Selina Maleka (Blockflöte) und Lotta Wiegandt, Fagott (Einstudierung R. Glaser). Den 3. Preis in AG II erhielt die Sängerin Eva Brill (Kl. A. Schön). Der 2. Preis ging in AG I an die Geigerin Katharina Stahl (Kl. C. Salem) und in AG II an das Duo Pauline Wiegandt, Klarinette und Patricia Llopis, Klavier (Einstudierung P. Wiegandt, C. Fesefeldt). Den kleinen NEUPERT-Preis erhielt das Duo Jonas Beckmann, Fagott und Fabio Strobler, Klavier (Einstudierung D. Tarnas und V. Werner), der NEUPERT-Preis 2016 ging an das Klavier-Duo Leon Paletta und Constantin Knorr (Einstudierung N. Solotych). Derzeit ist geplant, dass das Duo beim nächsten Orchesterkonzert am 18. März 2017 gemeinsam mit dem Jugendorchester Bamberg musizieren wird. Das Werk steht noch nicht fest.

Cafézimmer

- Leckerer Kaffee
- Hausgemachte Kuchen (auch vegan)
- Wechselnde Suppen und Snacks
- Erfrischendes Eis

Michelsberg 29a, Bamberg
Öffnungszeiten Mi – So 11 – 17 Uhr
Tel.: 0171 2309631



DREYSSE & HOFFMANN

Meisteratelier für Geigenbau



Neubau • Reparatur • Restaurierung
Vermietung von Kinderinstrumenten
(handgefertigt in unserer Werkstatt)

Friedrichstr. 8 • 96047 Bamberg
Tel. 0951 1339262
www.dreyse-hoffmann.de



Willkommen mit Musik! Angebote für Flüchtlinge

Sie haben Ihre Heimat fluchtartig verlassen und sich nach Europa gerettet. Darunter sind auch viele Kinder, die zum Teil traumatische Erlebnisse verarbeiten müssen.

Der Resolution des Deutschen Musikrates „Willkommen in Deutschland: Musik macht Heimat! Von der Willkommens- zur Integrationskultur“ ist zu entnehmen: „Ein Dach über dem Kopf, Nahrung, das Erlernen der deutschen Sprache und Beschäftigung sind dabei genauso elementar wie die Begegnung der Menschen in kulturellen Welten.“

So stellte die Städtische Musikschule Bamberg schon im Herbst Überlegungen an, mit welchen musikalischen Angeboten geflüchtete Kinder an Grundschulen erreicht werden könnten. Seit Januar treffen sich in der **Gangolfschule** ca. 15 Kinder der 1.-4. Ganztagsklassen im Musikraum der Schule, um unter der Anleitung von **Joachim Leyh**, Schlagzeuglehrkraft an der Musikschule, auf

Cajons und mit ihren Händen und Füßen ganz hautnah den Rhythmus zu erleben. Cajons und Gebühren werden dabei von der Gesellschaft Harmonie übernommen, die anlässlich ihres 225-jährigen Bestehens der Musikschule eine großzügige Spende gemacht hat. Diese ermöglicht Kindern auch bis zum Ende des Schuljahres die Teilnahme an den **Singklassen** in der **Gangolfschule** und der **Kunigundenschule**, wo nach den Faschingsferien gestartet wurde.

Ein weiteres Angebot kam auf Initiative von „Freund statt fremd“* zustande. Der Verein, der sich um die Belange von Flüchtlingen kümmert, fragte an, ob es möglich wäre, in der Musikschule monatlich eine „**Jamsession**“, also ein freies Musizieren mit diversen Instrumenten anzubieten. Am 16. April war es dann soweit: unter der Anleitung von **Martin Vogel**, der an unserer

Musikschule elektronische Tasteninstrumente unterrichtet und Bands betreut, fanden sich einige Geflüchtete ein und musizierten mit viel Freude gemeinsam mit Bambergern. Dabei kamen Gitarren, Violine, Trommeln, Synthesizer und Saz (arabische Langhalslaute) zum Einsatz und es wurde auch gesungen.

Die nächste Session ist für den 4. Juni um 15.00 Uhr in Raum 1.06 geplant.

* Linktipp: <http://freundstattfremd.de/>





RZB - Symphonie in Licht.

SIDELITE® ROUND
FerroMurano

LED

Design RZB: Helmut Heinrich

www.rzb.de





31 Schülerinnen und Schüler unserer Musikschule haben am **53. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“** Ende Januar teilgenommen. Alle konnten sich dabei einen Preis erspielen, davon 13 einen ersten, der zur Teilnahme am Landeswettbewerb berechtigt, der Mitte März in Regensburg stattfand. Auch von dort kehrte niemand ohne Preis heim. Für Markus, Fabio, Christina und Jonas hieß es weiter üben, denn sie erspielten sich erste Landespreise und durften daher Mitte Mai am Bundeswettbewerb in Kassel teilnehmen (Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor).

Hier die Ergebnisse unserer Schülerinnen und Schüler beim Regional- und Landeswettbewerb 2016:

Name des Teilnehmers	Wertung/Instr.	AG	Ergebnis RW	Ergebnis LW	Lehrkraft/Einstud.
Linz, Simon	Mallets	II	24 / 1. m.W.*	25 / 1. Preis	Mscisz
Uttenreuther, Markus	Mallets	V	25 / 1. m.W.	24 / 1. Preis mW	Mscisz
Strobl, Fabio	Klavier	III	24 / 1. m.W.	24 / 1. Preis mW	Tarnas
Beckmann, Jonas	Fagott				Werner (KMS)
Strobl, Fabio	Klavier	III	23 / 1. m.W.	23 / 1. Preis mW	Tarnas
Englich, Christina	Klarinette				P. Vogel
Klatt, Jakob	Kontrabass	II	25 / 1. m.W.	23 / 1. Preis	Wunram
Steba, Maximilian	Klavier	II	23 / 1. m.W.	22 / 2. Preis	Solotych
Weis, Antonia	Violine				priv. Roeder
Rothmann, Matilda	Viola				Roeder
Amon, Lennart	Gitarre	III	25 / 1. m.W.	20 / 2. Preis	Voss
Dykast, Cedric	Gitarre				
Blöchel Lorenz	Gitarre				
Koserog, Maxim	Gitarre				
Koserog, Valentin	Gitarre				
Michal, Rebecca	Violine	II	23 / 1. m.W.	17 / 3. Preis	Hablitzel
Wiegandt, Lina**	Violine	Ib	24 / 1. Preis		Salem
Ehrhardt, Carla Mathilda	Violine	Ib	24 / 1. Preis		Salem
Pelzing, Annalou	Violine	Ib	23 / 1. Preis		Zack
Michal, Judith	Viola	III	22 / 1. Preis		Roeder
Stahl, Katharina	Violine	II	22 / 1. Preis		Salem
Németh, Noemi	Violine	Ib	22 / 1. Preis		Obando
Brust, Anna	Violine	Ib	22 / 1. Preis		Sakai
Stahlmann, Helene	Viola	Ib	22 / 1. Preis		Roeder
Caron, Maya	Klavier	Ib	22 / 1. Preis		Fesefeldt (priv.)
Albuquerque da Costa, Noah	Klarinette				Wiegandt
Kuntner, Paul	Viola	III	21 / 1. Preis		Roeder
Opower, Nike	Violine	Ib	21 / 1. Preis		Sakai
Eberle, Bettina	Violine	II	20 / 2. Preis		Sakai
Stiasny, Anika	Violine	II	20 / 2. Preis		Zack
Rößler, Anton	Akkordeon	II	20 / 2. Preis		Stretz
Herold, Eva	Violine	II	18 / 2. Preis		Salem
Kuntner, Fritz	Violine	II	17 / 2. Preis		Salem
Kuznetsova, Anastasia	Violine	III	16 / 3. Preis		Zack
Czuma, Denise	Violine	III	13 / 3. Preis		Zack

* m.W. = mit Weiterleitung
* Teilnahme in Coburg

Wir gratulieren allen Lehrkräften und ihren erfolgreichen Schüler/innen ganz herzlich!

ORGELN AUS BAMBERG

28 Jahre Orgelbau Eichfelder

11 Jahre neues Werkstattgebäude

50 neue Orgeln haben unsere Werkstatt verlassen.

210 Orgeln haben wir restauriert und generalüberholt.

- Neubauten
- Restaurierungen
- Reparaturen
- Wartung und Stimmung
- Beratung
- Harmoniumrestaurierung
- Leihorgeln, Truhenorgeln



Margaretendamm 16

96052 Bamberg

0951 68955



Facebook: [Orgelbau Eichfelder Bamberg](#)

www.orgelbau-eichfelder.de

Werkstattbesichtigung nach telefonischer Absprache jederzeit möglich.



Alte Seilerei - Das BlueTrainOrchestra weiht mit dem „Swingin’ Nutcracker“ erfolgreich eine neue Spielstätte ein.

Wenige Tage nach der offiziellen Einweihung der neuen Räumlichkeiten des Chapeau-Claque-Kindertheaters in der Alten Seilerei auf dem Schaeffler-Gelände konzertierte dort am 20. Dezember 2015 als erste musikalische Darbietung in den neuen Räumen das BlueTrainOrchestra, die Big-Band der Städt. Musikschule mit dem „Swingin’ Nutcracker - Ellington meets E.T.A. Hoffmann“ (Ltg.: S. Stempel).

Das äußerst anspruchsvolle und deswegen selten gespielte Werk des Jazzkomponisten Duke Ellington und seines „Alter Ego“ Billy Strayhorn, der die Musik der Nussknacker-Suite von Tschaiakowsky als Vorlage für seine Arrangements benutzte, erklang mit Zwischentexten des bekannten Bamberger Schauspielers und E.T.A.-Hoffmann-Experten Andreas Ulich. Der hatte, so wie Ellington die Musik von Tschaiakowsky, die Texte von E.T.A. Hoffmann als Vorlage genommen und daraus einen ganz eigenen, neuen Nussknacker gedichtet, der die Zuschauer zum Lachen genauso wie zum Nachdenken brachte.

Swingin’ Nutcracker

Der bis auf den letzten Platz besetzte Saal war von der Interpretation der Texte und der Musik gleichermaßen berührt und begeistert.

Obwohl in und um die Alte Seilerei noch nicht alles ganz fertiggestellt war, hat das neue Chapeau-Claque-Theater seine Premiere als Konzertsaal jedenfalls mit Bravour bestanden und wird mit Sicherheit noch für viele Konzerte der Musikschule und andere Kooperationen genutzt werden.

- Nächste Termine in der Alten Seilerei:**
- 16.07.16 17.00 Uhr und 17.07., 15.00 Uhr**
Sängerkrieg der Heidehasen
Das Abschlußprojekt unseres FSJ-lers Jonas Hamann (siehe Seite 36)
 - 16.10.16 19.00 Uhr**
Konzert des BlueTrainOrchestra
Stimmen des Jahrhunderts –
In memoriam Natalie Cole und Frank Sinatra

Georg Kastl Geigenbaumeister

Reparatur - Neubau - Zubehör
Verleih von Streichinstrumenten

Ampferbach

Windeckstr. 11
96138 Burgebrach
Tel.: (09546) 1495

E-Mail: info@geigen-kastl.de
www.geigen-kastl.de

Öffnungszeiten:

Nachmittag in Ampferbach:
Montag - Freitag
14 - 17 Uhr

Bamberg

Schützenstr. 5
(Rückgebäude II. Stock
96047 Bamberg
Tel.: (0951) 2087477

Vormittag in Bamberg
Montag - Freitag
8 - 13 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung



HD
Saxophone
by Harald Dallhammer

www.hd-saxophone.de

FISERA
Harald Dallhammer
WIRTSCHAFTSINSTRUMENTE



Eine liebenswürdige Konzertreihe der Städtischen Musikschule Bamberg ist die „Musik im Hain“ mit unterhaltsamer und gefälliger Musik im Hain-Pavillon, einer Konzertmuschel aus dem Jahr 1914.

Diese Veranstaltungsreihe geht zurück auf gemeinsame Planungen von Bürgerparkverein, Städtischem Garten- und Friedhofsamt und der Musikschule im Jahr 2007. Seit der Eröffnung der Reihe „Musik im Hain“ ein Jahr später finden auch in diesem Sommer zum nunmehr neunten Mal etwa 100 Musikschüler und ihre Angehörigen den Weg in das schöne und anregende Ambiente dieses historischen Musikpavillons.



Diese gute Tradition wird sowohl vom Garten- und Friedhofsamt unter der Leitung von Robert Neuberth als auch vom Bürgerparkverein mit seinem 1. Vorsitzenden Dr. Alfred Schelter ausdrücklich geschätzt und unterstützt, bringt sie doch die Reize und Erlebnisqualitäten dieses nicht nur historisch wertvollen Bauwerks durch das Musizieren in dieser besonderen Atmosphäre ins Bewusstsein der Nutzer. Bunt und groß ist die

Palette der Ensembles: Gesangssolisten und Young Vocals mit Begleitung des Jungen Streichorchesters, Formationen für Akkordeon, Blechbläser, Cello, Flöten, Gitarren, Klarinetten, Marimba, Saxophon und Violine, Suzuki- Spielkreise, das Jugendorchester Bamberg, das Junge Streichorchester und das Orchester Kunterbunt sowie die Bands JAZZLAB, „Shut up and play“ und die Big Band „Blue Train Orchestra“.

Musik im Hainpark

So wird auf musikalischem Weg ein charmanter Beitrag dazu geleistet, für die Bürger den Hain als interessantes Naherholungsgebiet erlebbar zu machen und dadurch auch zu bewahren, wie eine Zielsetzung des Bürgerparkvereins lautet. Nächstes Jahr ist 10-jähriges Jubiläum unserer kleinen Konzertreihe!

TERMIN E :

So., 12.6. 14.00 Uhr

Jazzlab, Leitung: N. Schramm

So., 19.6., 11.00 Uhr

Akkordeon-Orchester, Leitung: C. Stretz

So., 26.6., 11.00 Uhr

**Erw.-Klarinettenchor / Klarinettenchor
Leitung: P. Vogel**

So., 3.07., 11.00 Uhr

Orchester Kunterbunt, Ltg.: K. Pütz

Fr., 22.07., 19.00 Uhr

**Geigenspielkreis Leitung: A. Zack
Das Junge Streichorchester,
Leitung: A. Zack, M. Sakai-Hersen**

Schwenk&Seggelke | Meisterwerkstatt für innovativen Klarinettenbau

von
Baß
bis
As




SCHWENK & SEGSELKE



von
Historisch
bis
Modern



www.schwenk-und-seggelke.de

Obere Königstrasse 15 | 96052 Bamberg | tel. 0951 22528

musikhaus kliemann

Noten – Instrumente – Klaviere – CDs

Tel.: 0951 / 57485 Fax.: 0951 / 57420

info@musikhaus-kliemann.de
www.musikhaus-kliemann.de

Siechenstr.5 96052 Bamberg

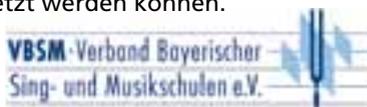


Junge Musikschüler zeigen ihr Können bei den Juniorprüfungen

Auch in diesem Jahr fanden wieder die freiwilligen musikalischen Leistungsprüfungen Junior I und Junior II für Anfänger statt. Bei den Prüfungsvorspielen, welche vom 1.3.2016 bis zum 9.3.2016 stattfanden, stellten sich in diesem Jahr wieder zahlreiche Schüler und Schülerinnen einer zweiköpfigen Prüfungskommission, bestehend aus Prüfungsvorsitzendem und eigener Lehrkraft.

Während bei der Junior I Prüfung die musikalischen Anfänger ein Stück ihres Leistungsstandes entsprechend zu Gehör bringen mussten, ist die Anforderung von zwei Stücken und einer Bestätigungsvorlage der Lehrkraft über die Theoriekenntnisse zur Junior II Prüfung schon etwas aufwändiger. Alle Prüflinge bestanden ihr Prüfungsvorspiel und nahmen stolz und erleichtert ihre Urkunde sowie einen Aufkleber und als Geschenk des Fördervereins einen Bleistift entgegen.

Die Juniorprüfungen sind die ersten Prüfungen in der Reihe der musikalischen Leistungsprüfungen des VBSM, welche mit den Prüfungen D1, D2 und D3 fortgesetzt werden können.



Förderverein Städtische Musikschule e.V.

Wir unterstützen die Arbeit der Städtischen Musikschule Bamberg

Liebe Eltern,

einen sechsstelligen Betrag hat in den 15 Jahren seines Bestehens unser Förderverein der Musikschule zur Verfügung gestellt. Dies wurde trotz eines bescheidenen Jahresbeitrages von € 20 ermöglicht durch das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder, denen ich sehr herzlich dafür danke. Mein Dank gilt aber auch den vielen Förderern und Mäzenen, die durch ihre Spenden ihre Verbundenheit zu unserer Musikschule ausdrücken. Die Einnahmen haben wir größtenteils in Sachinvestitionen angelegt. Viele, zum Teil wertvolle Instrumente, die heute wie selbstverständlich in Einzel- und Gruppenunterricht sowie im Ensemblespiel verwendet werden, stammen daher. Auch wenn die Ausstattung unserer Schule ausreichend ist, werden wir weiterhin punktuell nach den Wünschen der Schulleitung unterstützend tätig werden.

Im Augenblick überlegen wir im Vorstand, ob und wie wir neue Förderschwerpunkte setzen können. Die vom Sachaufwandsträger, der Stadt Bamberg, zur Verfügung gestellten Mittel sind zwar anerkennenswert und im Normalfall ausreichend. Aber neue Aufgaben wie die Unterstützung bei der musikalischen Ausbildung von Flüchtlingskindern, die Ausweitung des dezentralen Unterrichts an die Schulen und insgesamt 14 Kindergärten, sind aus dem normalen Haushalt kaum zu decken und erfordern von uns punktuelle, projektbezogene Unterstützung. Wie gesagt, wie sind in der Diskussion und ich hoffe, dass wir zur Mitgliederversammlung im November erste Lösungsvorschläge präsentieren können.

Wenn Sie Anregungen und Vorschläge aus Ihrer Sicht zu einer Verbesserung unserer Arbeit haben, so lassen Sie uns dies bitte wissen. Wir sind Ihnen dafür dankbar und werden jede Idee in unsere Überlegungen mit einbeziehen. Denn wir wollen ja nur Eines: eine bestmögliche Unterstützung unserer Musikschule, die mit Ihrer engagierten Leitung und Lehrerschaft sehr viel leistet, um unseren Kindern eine hervorragende musikalische Ausbildung zu ermöglichen. Und wir alle können stolz auf das Erreichte sein, wenn man das umfangreiche und qualitativ hochstehende Jahresprogramm und auch die hervorragenden Ergebnisse bei Jugend musiziert betrachtet.

Wir haben eine ausgezeichnete Schule und wir, der Förderverein, werden diese dabei, auch mit Ihrer Hilfe, weiter unterstützen. Helfen Sie mit, indem Sie Mitglied werden. Das Anmeldeformular ist gegenüber. Wir freuen uns auf Sie.

Freundliche Grüße



Ihr Werner Rupp
1. Vorsitzender

Werden Sie Mitglied im Förderverein Städtische Musikschule e.V.!

Die Städtische Musikschule ist die große Bildungsstätte für Musik in der Stadt Bamberg. Über 1.300 Schüler werden von 50 Fachlehrkräften unterrichtet.

Kinder und Jugendliche werden an die Musik herangeführt und zu eigenem Musizieren angeregt. Damit werden die Grundlagen für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik gelegt. Besonders interessierte und begabte Schüler werden auf ein musikalisches Berufsstudium vorbereitet.

Diese Institution mit guten Rahmenbedingungen auszustatten, ist unser aller Anstrengung wert.

Und dazu brauchen wir Sie. Unterstützen Sie unsere Musikschule in unserem Förderverein. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 20,- EUR, für juristische Personen 60,- EUR pro Jahr.



Damit und mit Ihren Spenden finanzieren wir die Anschaffung von Instrumenten, die Durchführung von Konzerten, Wettbewerben, Probenwochenenden und Konzertreisen, die Förderung von besonders begabten Kindern und die Partnerschaften mit Musikschulen im In- und Ausland.

Helfen Sie uns dabei. Werden Sie Mitglied. Zögern Sie nicht und füllen Sie gleich die Beitrittserklärung aus. Wir danken Ihnen.

Werner Rupp, 1. Vorsitzender

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem Förderverein Städtische Musikschule Bamberg e. V. bei und zahle einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 20,- EUR 60,- EUR (jur. Person).

Name/Firma

Vorname

PLZ/Ort

Straße

Ort, Datum

Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Jahresbeitrag von meinem Konto

abgebucht wird.

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte abtrennen und senden an: Förderverein Städtische Musikschule Bamberg e. V., St.-Getreu-Str. 14, 96049 Bamberg, oder faxen an: 0951/50 99 620

Veranstaltungen von Juni 2016 – November 2016

JUNI 2016

Sa, 04.06. 19.00 Uhr, MS, Dientzenhofer-Saal

Folkkonzert

mit der Gruppe "Bagad" (Musikschule Villach), „The New Morrissons“ (Ltg: Rainer Brunn), „Just in Time“ (Ltg: Martin Vogel)

Fr, 10.06. 18.30 Uhr, MS, Dientzenhofer-Saal

„Von fremden Ländern und Menschen“

Konzert des Fachbereichs Tasteninstrumente

Fr-So, 17.-19.06.

Tag der Musik

Mehr Informationen unter:
www.tag-der-musik.de



Fr, 17.06. 19.00 Uhr, MS, Dientzenhofer-Saal

Musikschul-Forum*

Werkstattvorspiel mit Schüler/innen verschiedener Fachbereiche

So, 19.06. ganztägig, Bayreuth

Tag der oberfränkischen Musikschulen

auf der Landesgartenschau Bayreuth

Mo, 20.06. 19.00 Uhr, Grüner Saal

„Junge Künstler musizieren“

mit Schülern der Förderklasse und weiteren Solisten

Fr, 24.06. 19.00 Uhr, Pfarrheim St. Heinrich

„Saitenhiebe“

Konzert des Fachbereichs Zupfinstrumente

JULI 2016

Mo, 04.07. 19.00 Uhr, MS, Dientzenhofer-Saal

Musikschul-Forum*

Werkstattvorspiel mit Schüler/innen verschiedener Fachbereiche

Sa, 09.07. 19.00 Uhr, vor der Heinrichskirche

Serenadenkonzert der Stadtkapelle

mit Beteiligung der Nachwuchsorchester

So, 10.07. 17.00 Uhr, Konzerthalle, JK-Saal

Sommerkonzert

Großes Schuljahresabschlusskonzert mit den Kindern der Grundfächer, Ensembles und Solisten der Musikschule, Ehrung der Neupert-Preisträger

Sa, 16.07. 17.00 Uhr, Alte Seilerei

So, 17.07. 15.00 Uhr, Alte Seilerei

„Der Sängerkrieg der Heidehasen“

Der Hörspielklassiker von James Krüss als Bühnenfassung für die ganze Familie. Gesamtlgt: Jonas Hamann, FSJ Kultur 2015/16

AUGUST 2016

So-Fr 07.-12.08.

7. Band-Workshop „Get On Stage“

Im Rahmen des 10. Tucher Blues- und Jazzfestivals in Bamberg
www.getonstage.eu



OKTOBER 2016

Fr, 14.10. 19.30 Uhr, Schlüsselfeld, Bürgersaal

So, 16.10. 19.00 Uhr, Alte Seilere

„Stimmen des Jahrhunderts – In memoriam Natalie Cole und Frank Sinatra“

mit dem BlueTrainOrchestra,
Leitung: Sebastian Stempel

Mo, 17.10. 19.00 Uhr, Nervenlinik
Musikschul-Forum*

Werkstattvorspiel mit Schüler/innen
verschiedener Fachbereiche

NOVEMBER 2016

Di, 22.11. 19.00 Uhr, MS, Dientzenhofer-Saal

Musikschul-Forum*

Werkstattvorspiel mit Schüler/innen
verschiedener Fachbereiche

Fr, 25.11. 19.00 Uhr, St.-Gangolfs-Kirche

Konzert zum Advent

in Zusammenarbeit mit dem
Bürgerverein Gangolf

Sa, 26.11. 13.00 Uhr, Krippe am Maxplatz

Adventliches Musizieren 1

Musizieren an der Krippe an allen
Adventssamstagen

Änderungen vorbehalten!

* Auf vorige Ankündigung hin
können die Musikschulforen auch
in der Nervenlinik St.-Getreu,
Raum -4.12, Besprechungsraum
Maienbrunnen stattfinden:
Siehe www.musikschule.bamberg.de

Konzertreihe 2016 im Dientzenhofer-Saal



Konzerte Juni bis Dezember

Fr, 12.06., 17.00 Uhr

„Dientzenhofer-Ensemble“

So, 03.07., 17.00 Uhr

„Ein vielsaitiger Sommerabend“

Sa, 09.07., 19.00 Uhr

„Musikalische Leckereien“

Sa, 24.09., 19.00 Uhr

„Ein Abend mit Liedern und
Balladen“

Sa, 08.10., 19.00 Uhr

„Jazz im Dientzenhofer-Saal –
Valentin Findling Quartett“

Sa, 28.10., 19.00 Uhr

CD-Präsentation: „sgk-Trio:
OSAKA – NAMIBIA – WÜRZBURG“

So, 13.11., 17.00 Uhr

„Duo Violine und Klavier“

Sa, 03.12., 19.00 Uhr

„Metropolmusik im
Dientzenhofer-Saal“

Nähere Informationen
zu den Konzerten siehe
www.musikschule-bamberg.de



für kleine und große Musiker

Hallo liebe Rondino-Leser!

In dieser Ausgabe will ich euch von dem Komponisten Max Reger erzählen, der ziemlich genau vor 100 Jahren gestorben ist, und von dem ihr vielleicht noch gar nichts gehört habt – obwohl er gar nicht weit von hier aufgewachsen ist: er wurde 1873 in Brand in der Oberpfalz geboren und verbrachte seine Kindheit und Jugend in Weiden in der Oberpfalz, einem damals kleinen Städtchen mit etwa 5000 Einwohnern. Sein Vater war dort Lehrer an einer Schule, die Grundschullehrer ausbildete. Der kleine Max muss ein sehr



RonDino

sportlicher, sehr intelligenter und sehr piffiger Junge gewesen sein. Weil er beim Schuleintritt schon Lesen, Schreiben und Rechnen konnte, durfte er gleich in die zweite Klasse gehen. Auch den ersten Musikunterricht erhält er im Elternhaus: Klavierunterricht bei der Mutter, die ihm auch ihre Leidenschaft für Bücher und das Zeitgeschehen mitgibt, und Geigenunterricht beim Vater. Mit ihm zusammen baut er als Jugendlicher eine Hausorgel. Vielleicht hat er deswegen so

viele und so viele berühmte Stücke auch für große Kirchen- und Konzertorgeln geschrieben?

Mit 15 Jahren erlebt er zum ersten Mal eine Oper Richard Wagners bei den Bayreuther Festspielen. Er ist wochenlang begeistert und gerührt und beschließt, Musiker zu werden. Der bedeutende Musiktheoretiker und -wissenschaftler Hugo Riemann (der z.B. ein Musiklexikon herausgegeben hat) unterrichtet ihn eine Zeitlang. Mit zwanzig Jahren wird er Kompositionslehrer in Wiesbaden. Diese

Zeit wird er später als seine „Sturm- und Trankzeit“ bezeichnen: mit Freunden wird viel Unsinn angestellt, viel (Wein) getrunken, aber auch bis zum Umfallen gearbeitet. Im wahrsten Sinn des Wortes „bis zum Umfallen“: denn mit 25 Jahren, nachdem er noch einen einjährigen Militärdienst geleistet hat, wird er schwer krank und kehrt fürs Erste zurück ins Elternhaus nach Weiden. Dort entstehen viele Kompositionen. Weil er sich von der Großstadt mehr Anregungen erhofft, zieht er einige Jahre später nach München. Dort heiratet er eine geschiedene Protestantin, Elsa von Bercken, geb. von Bagenski. Deswegen wird er exkommuniziert (aus der katholischen Kirche ausgeschlossen). Das Paar bekommt keine eigenen Kinder, adoptiert aber zwei Mädchen. Er ist rührend besorgt und verliebt in seine etwas kränkliche Frau, die ihn allerdings um mehr als 30 Jahre überlebt, die sich um die Kindererziehung kümmert (wie es damals üblich war) und nach seinem Tod viel für seinen Nachruhm tut.



Sein ganzes Leben lang kämpft der sensible, hochintelligente, arbeitswütige und gleichzeitig etwas linkische Max Reger mit den Problemen des Alltags und gegen eine teilweise äußerst konservative Musikwelt und den musikalischen Zeitgeist. Seine Sensibilität und seine sensitive Ader versteckt er häufig hinter Witzen, so dass es hieß, man würde eher seine Witze als seine Kompositionen kennen. Viele später berühmt gewordene Musiker und Musiktheoretiker waren Schüler von ihm.



Von München zieht das Paar nach Leipzig, wo er Universitätsmusikdirektor wird, und später Jena (die dortige Universität ernennt ihn zum Ehrendoktor). Als er 1911 zum Leiter der berühmten Meiniger Hofkapelle ernannt wird, ist er am Ziel seiner Wünsche. Nur 5 Jahre kann er diese Tätigkeit ausüben, in der er wohl arbeitet wie ein Besessener, ehe er am 11. Mai 1916, vermutlich an Herzversagen, stirbt.

In seinem kurzen Leben hat er eine Unmenge an Kammermusikwerken, vor allem für Klavier und Streicher komponiert. Vielleicht hat Jemand von euch schon mal eines seiner Klavierwerke (z.B. „Aus der Jugendzeit“) gespielt. Am bekanntesten ist er uns heute sicher durch seine Orgelwerke - es ist schon ein bißchen Ironie des Schicksals, dass er als Katholik mit seinen Orgelwerken in der protestantischen Kirche so berühmt ist.

Euer

Ron Dino





1. Für die Kleinsten: Ich bin 2 und schon dabei (ab 2 Jahren)

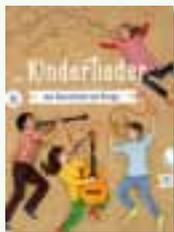
12 Spiel- und Bewegungslieder von Robert Metcalf (aus dem KiKa bekannt). Aus derselben Reihe auch „Ich bin 1 – das ist meins“



ISBN 978-3-8337-2558-6, empf. Preis 12,99 EUR, CD, Spieldauer 35 Min.

4. Kinderlieder aus Deutschland und Europa im Liederprojekt (6-10 Jahre)

Seit Jahren engagiert sich der Carus-Verlag in einem groß angelegten Benefizkonzert für das Singen von und mit Kindern. Die neueste Produktion versammelt 58 traditionelle Kinderlieder aus ganz Europa. Lieder zum Jahreskreis, Begrüßung und Abschied, verrückte Geschichten in der jeweiligen Landessprache mit Übersetzung laden zum Mitsingen (im Buch ist eine Sing-along CD enthalten) und Hören ein (es gibt eine weitere CD, auf der die „Vokalhelden“ der Berliner Philharmoniker 22 ausgewählte Lieder aufgenommen haben). Das Hören, Mittanzen und -singen der peppigen und fantasievollen Arrangements macht sicherlich auch Kindern unter 6 und auch Erwachsenen viel Freude und gute Laune.



ISBN 978-3-89948-213-3/CD 2.450 (Buch mit Mitsing-CD), 83.017 (nur CD), Spieldauer 67 Min, empf. Preis 19,99 EUR (Buch mit Mitsing-CD), 14,90 EUR (nur CD)

2. Wer ist der Mächtigste auf Erden? Ein musikalisches Mäuse- märchen (ab 3 Jahren)

Vater und Mutter Maus wollen für ihre Tochter nur das Beste. Deswegen soll sie nur den besten – nach



Papas Ansicht mächtigsten – Mann heiraten. Die einfallsreiche, bildhafte und witzige Musik des tschechischen Komponisten Bohuslav Martinu wurde für Saxophonquartett bearbeitet. Die CD ist Teil eines hübschen und schön illustrierten Kinderbuches aus dem Nord-Süd-Verlag, das auch den (leicht gekürzten) Erzähltext enthält.

ISBN 978-3-314-10283-7, Empf. Preis 16,99 EUR, Buch + CD, Spieldauer 52 Min

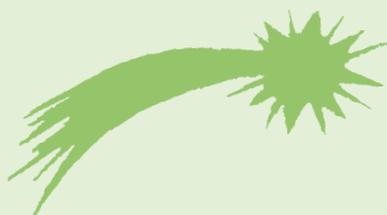
3. Jazzträume aus Cleveland (ab 6 Jahren)

Cleveland, die Stadt des Jazz, in den 1940ern: Die beiden Jungs Don und John haben wenig Geld, aber einen gemeinsamen Traum: sie wollen Jazzmusiker werden. Wie ihnen das gelingt, erzählt diese CD mit viel Swing und Bebop, gespielt vom Jazzquartett Fourscore und erzählt von August Zirner. A propos: Für die Saxophonnoten von „Jazzträume in Cleveland“ gibt es einen kostenlosen Download auf www.verlag.monarda.eu.



Verlag: Monarda Publishing House Ltd., Halle (Saale), ISBN 978-3-939513-98-8, Spieldauer: 41 Min, Empf Preis 12,90 EUR

Auflösung des Weihnachts-Preisrätsels aus dem Rondo Nr.56



16 Schülerinnen und Schüler der Musikschule haben das Weihnachtsrätsel gelöst und alle acht Fragen richtig beantwortet. Das Lösungswort hieß: **BETLEHEM**.

Die Stadt im Westjordanland hat heute fast 30.000 Einwohner und ist für Christen in der ganzen Welt von besonderer Bedeutung, weil sie der Überlieferung nach der Geburtsort Jesu ist.

Heute schreibt man den Namen der Stadt international BETHLEHEM, aber in der deutschen Einheitsübersetzung der Bibel und auch im Gesangbuch „Gotteslob“ hat man die ökumenische Schreibweise gewählt, die 1970 festgelegt wurde.

So gibt es im Deutschen zwei richtige Schreibweisen: Bethlehem und Betlehem.

Die Gewinner des Preisrätsels wurden aus allen abgegebenen Lösungszetteln ausgelost:

1.Preis (CD „Das Fliegende Kamel“):
Maximilian Rost

2.Preis (Ein Metronom):
Anne Diller

3.Preis (Buch Musikwissen):
Paula Ulbricht

Herzlichen Glückwunsch!

REWE RUDEL
Besser leben. 

Neugierig?
Dann schau'n Sie doch mal bei uns rein!

REWE-Markt Rudel oHG
Würzburger Straße 55
96049 Bamberg

- Tel.: 0951 / 957 02 30 (Hauptmarkt)
0951 / 957 02 30 (Getränkemarkt)
- Fax.: 0951 / 957 02 21 (Hauptmarkt)
0951 / 957 02 31 (Getränkemarkt)
- E-Mail: info@rwe-rudel.de
- Web: www.rwe-rudel.de

Öffnungszeiten

- Montag bis Samstag von 07.00 bis 20.00 Uhr

Lehrkräfte im Porträt: **Birgit Uttenreuther**



Birgit Uttenreuther unterrichtet seit 1989 Klavier an der Städt. Musikschule. Die Fragen stellte Emily Pelzing, seit 2011 Schülerin von B. Uttenreuther.

Mit wieviel Jahren haben Sie angefangen, Klavier zu spielen?

Meinen ersten Klavierunterricht bekam ich mit 9 Jahren, da war ich in der vierten Grundschulklasse und der Übertritt aufs Gymnasium stand an. Ich wollte zu diesem Zeitpunkt schon lange unbedingt Klavier lernen und außerdem aufs E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium gehen – schließlich war einer meiner älteren Brüder schon dort. Und so ermöglichten mir meine Eltern zunächst privat, dann an der Städtischen Singschule in Bamberg (damals hieß unsere Musikschule noch so) Klavierunterricht zu nehmen, wofür ich ihnen noch heute sehr dankbar bin.

Spielen Sie oder haben Sie früher mal ein anderes Instrument gespielt?

Meine ersten Erfahrungen an einem Instrument sind eher unkonventionell, mit etwa 6 Jahren lernte ich nämlich Zither. Der Unterricht an diesem Instrument wurde damals an der Singschule angeboten und da besonders mein Vater eine Vorliebe für alpenländische Musikinstrumente hat, meldeten mich meine Eltern kurzerhand zum Unterricht an. Ich bin dann ziemlich lange dabei geblieben, heute hole ich die Zither hauptsächlich in der Weihnachtszeit oder bei Familienfeiern heraus.

Haben Sie sich als Kind immer gern ans Klavier gesetzt oder hatten Sie auch mal keine Lust?

Da muss ich unterscheiden zwischen „Klavier-Spielen“ und „Klavier-Üben“. Zum „Klavier-Üben“ hatte auch ich durchaus nicht immer Lust und es kam auch schon mal vor, dass ich mich erst ein oder zwei Tage vor der nächsten Klavierstunde intensiver über meine zu übenden Etüden und Stücke gesetzt habe. Da hielt sich die Begeisterung meines Lehrers natürlich in Grenzen. Mit der Zeit merkte ich dann, dass eine gewisse Technik und Fingerfertigkeit unerlässlich sind und mit zunehmendem Fortschritt habe ich sehr gerne geübt. Dagegen setzte ich mich schon immer gerne ans Klavier, um die Musik zu machen, zu der ich selbst gerade Lust hatte und die ich mir ausgesucht hatte.

Was fasziniert Sie am meisten beim Klavierspielen?

Vielleicht einfach die Möglichkeit, die Musik, die mir gefällt und mich berührt, selbst zu produzieren und den Facettenreichtum des Klaviers zu nutzen, um Gefühle und Empfindungen auszudrücken.

Haben Ihre Eltern auch ein Instrument gespielt?

Meine Mutter ist sehr musikalisch, sie spielte Geige. Mein Vater hätte als Kind auch gerne ein Instrument gelernt, dafür fehlten aber leider die finanziellen Mittel. Aber bei uns zu Hause wurde immer viel gesungen. Meinen Eltern war aktives Musizieren wichtig und so ermöglichten sie uns Kindern den Instrumentalunterricht – meine beiden Brüder spielen Geige und Gitarre.

Haben Sie Musik studiert?

Natürlich, sonst würde ich heute nicht hier unterrichten.

Was wären sie geworden, wenn sie sich nicht für die Musik entschieden hätten?

Nach dem Abitur wusste ich nur so vage, was ich eigentlich studieren wollte, am liebsten etwas mit Musik und was „Soziales“. Also habe ich zunächst den Studiengang „Lehramt für berufliche Schulen“ mit den Fächern „Sozialpädagogik“ und „Musik“ studiert, was eben beide meiner Vorlieben verband. Während des Studiums habe ich dann aber gemerkt, dass ich mich doch lieber ganz auf die Musik konzentrieren wollte und so habe ich mich nach dem Ersten Staatsexamen in Bamberg nicht für das Referendariat, sondern für die Musiklehrerprüfung am damaligen Meistersinger-Konservatorium in Nürnberg entschieden. Hätte das nicht geklappt, würde ich heute wohl Schulklassen an der FOS, Berufsfachschule oder Fachakademie für Sozialpädagogik unterrichten.

Wann wurden Sie in der Musikschule als Lehrerin eingestellt?

Ich habe während meines Studiums immer wieder mal Krankheitsvertretungen

an der Musikschule gemacht, aber so richtig als Lehrkraft wurde ich im Schuljahr 1989/90 eingestellt.

Was ist Ihnen beim Unterrichten besonders wichtig?

Da gibt es für mich die verschiedensten Aspekte. Für mich sollte das Lehrer-Schüler-Verhältnis ein Vertrauensverhältnis sein, schließlich gibt man beim Musizieren viel Persönliches von sich preis. Wichtig finde ich auch die Mitbestimmung des Schülers; ich hinterfrage, was der jeweilige Schüler erreichen will und berücksichtige die bevorzugten Stilrichtungen so gut es geht und ich mich kompetent dafür fühle – ich selbst komme ja aus der sog. klassischen Richtung. Ich versuche jeden Schüler „mitzunehmen“, je nach Leistungsvermögen und Motivationslage, d.h. Stärken fördern und Leistung fordern, je nach Vermögen langsamer oder schneller und die Freude am Musizieren zu wecken und zu erhalten. Ich finde es immer wieder bereichernd, für die Schüler eine Zeit lang Wegbegleiter zu sein und die Grundlagen dafür zu legen, dass das Klavier ein Stück weit Lebensbegleiter ist und bleibt.

Was machen Sie sonst in ihrer Freizeit, wenn Sie nicht gerade unterrichten?

Mit meinem Mann, der ganzen Familie oder Freunden wandern, bei einem gemeinsamen Mittagessen oder Kaffeetrinken, „ratschen“, andere Städte besichtigen und kennenlernen. Außerdem gehe ich gerne in kulturelle Veranstaltungen jeglicher Art, lese auch, wann immer ich Zeit dafür habe und trage geduldig den Basketballfanatismus meiner restlichen Familie mit.

Ehemalige Förderklassenmitglieder im Fokus

Die Förderklasse in der studienvorbereitenden Abteilung der Musikschule ist seit vielen Jahren eine Einrichtung zur Unterstützung interessierter Schüler und Schülerinnen für ein mögliches Berufsziel im musikalischen Bereich. Um die Nachhaltigkeit und den Verbleib unserer Ehemaligen zu dokumentieren hat die Rondoredaktion den Jahrgang von 2005 angeschrieben und um Auskunft gebeten. Hier die ersten Interviews dieses Jahrganges.

Teil 1



Christiane Michlik, geb. Koch
Hauptfachinstrument in der Förderklasse: Querflöte
Hauptfachlehrkraft: Martin Erzfeld

Wie denkst du heute über das musikalische Angebot und die Ausbildung in der Förderklasse?

Die Ausbildung in der Förderklasse war umfassend und reichhaltig. Ich habe im Anschluss zwar die Fächer Mathematik und Physik für Gymnasium studiert, aber die Ausbildung kommt mir trotzdem immer noch zu Gute. Auf der einen Seite war jeder Auftritt ein Training im Präsentieren, das ich heute noch für meine täglichen „Auftritte“ als Lehrkraft nutzen kann. Auf der anderen Seite ermöglicht sie es mir sogar, nun das Fach Musik in den Jahrgangsstufen 5 und 6 als fachfremde Aushilfe zu unterrichten. Gerade der zusätzliche Klavierunterricht im Zweitfach sowie die Gehörbildung und Theorie kommen mir hier zugute.

Konntest du deine musikalischen Pläne und Wünsche zur Zeit der Förderklasse realisieren?

Ja, auf jeden Fall! Ich hatte Zugang zu so vielfältigen musikalischen Ereignissen, wie nie mehr in der Zeit danach.

Gibt es ein musikalisches Ereignis an der Städtischen Musikschule, welches dir noch besonders in Erinnerung ist?

Es gibt kein einzelnes besonderes konkretes Ereignis, da es so viele herausragende Events gab, die mir in Erinnerung geblieben sind. Seien es die Konzertreisen mit dem Orchester nach Japan, Österreich, Schweden, Dänemark oder mit kleineren Ensembles in die Schweiz oder nach Frankreich. Oder denke ich an all die vielen Auftritte auf großer Bühne in der Konzerthalle oder eben auch bei kleinen hochkarätigen Kammermusikkonzerten. Ich denke, besonders wird mir aber meine Musikschulfamilie in Erinnerung bleiben.

Wie verlief dein musikalisches Leben nach dem Besuch der Städtischen Musikschule?

Während meiner Studienzeit war ich immer noch musikalisch aktiv. Ich habe den Kontakt zu meiner Klavierfreundin aufrechterhalten und wir haben noch gemeinsam musiziert und sind aufgetreten. Ich habe beim Siemens-Orchester in Erlangen eine Projektphase mitgestaltet und war anschließend jahrelang Mitglied des Sinfonieorchesters der Universität Bayreuth sowie des Oratorienchors in Bamberg. Auch an den Schulen im Referendariat habe ich musikalisch mit meiner Querflöte Schulgottesdienste und -konzerte umrahmt, so dass die Musik auch in meiner Studienzeit ein ständiger Begleiter war.

Welche Rolle spielt heute Musik für dich?

Musik spielt in meinem Leben eine große Rolle. Sowohl privat, da meine Querflöte und mein Klavier als Hobby nicht mehr wegzudenken ist und ich mittlerweile auch in Chören aktiv bin, als auch beruflich. Wie bereits erwähnt, unterrichte ich aufgrund von großem Lehrermangel in den 5. und 6. Klassen Musik und leite die Chor-AG der Klassen 5 und 6.

Was kannst du unseren Musikschülern heute raten?

Nutzt das Angebot, das euch an der Musikschule geboten wird, in vollen Zügen.

Arbeite hart an eurem Können, um das Talent, das in euch schlummert, voll zu entfalten. Seht jeden kleinen Auftritt im „Forum“ als Training an, um eure Präsentationsfähigkeit zu trainieren. Aber habt vor allem Spaß, macht viele spannende Erfahrungen und findet viele Freunde.

Was du schon immer einmal sagen wolltest.

Danke an alle, die mich in dieser Zeit unterstützt haben. Ein großer Dank geht dabei an die Lehrer, die mich so lange begleitet haben: Hr. Erzfeld, Fr. Görz, Fr. Zeuschner, Fr. Kober-Riecken, Hr. Meuli, Fr. Pfretschner und viele mehr.



Johannes Eckert

Hauptfachinstrument in der Förderklasse: Gitarre

Hauptfachlehrkraft: Robert Lampis

Wie denkst du heute über das musikalische Angebot und die Ausbildung in der Förderklasse?

Die Förderklasse war eine tolle Möglichkeit für mich ein zusätzliches Instrument (Kontrabass) zu lernen. Mit diesem Orchesterinstrument konnte ich an vielen Projekten innerhalb und außerhalb der Musikschule teilnehmen.

Konntest du deine musikalischen Pläne und Wünsche zur Zeit der Förderklasse realisieren?

Ich habe mich dafür entschieden Musik

lieber weiter als Hobby zu machen. Das ist mir sehr gut gelungen.

Gibt es ein musikalisches Ereignis an der Städtischen Musikschule, welches dir noch besonders in Erinnerung ist?

Die Fahrten nach Rodez, Villach, Prag und Esztergom waren alle sehr schöne Erfahrungen.

Wie verlief dein musikalisches Leben nach dem Besuch der Städtischen Musikschule?

Ich bin immer noch Schüler an der Musikschule. Neben Gesangsunterricht bei Astrid Schön singe ich auch im Kammerchor und spiele, wenn es zeitlich klappt, im Dientzenhofer-Ensemble bei Jürgen Roeder. Außerhalb der Musikschule habe ich derzeit noch zwei Bands.

Welche Rolle spielt heute Musik für dich?

Musik nimmt einen wichtigen Teil meiner Freizeit ein.

Was kannst du unseren Musikschülern heute raten?

Sucht euch ein passendes Ensemble zum gemeinsamen Musizieren. Musik zusammen zu machen, ist noch viel schöner als alleine.



Musikschüler in der Kulturhauptstadt

Am Abend des 2. Mai brach das Klarinetten-Ensemble der Städtischen Musikschule unter der Leitung von Petra Wiegandt begleitet von Cesar Salem nach Spanien auf und kam am Tag danach in San Sebastian, der Kulturhauptstadt Europas 2016 wohlbehalten an. Dort fand das XII. Europäische Musikfest der Jugend statt, das von der EMU (Europäische Musikschulunion) veranstaltet wird und an dem aus Deutschland 36 Ensembles von 31 Musikschulen mit insgesamt 1000 Teilnehmern teilnahmen. Hier ein Nachbericht von Lina Hartmann:



Spanien – San Sebastian – Sommer, Sonne, Strand

Wenn man das hört, ist man schon voll in seinen Urlaubsträumen versunken, oder? Aber für uns (das Klarinettenensemble der Musikschule) war es mehr als ein Ausflug in das Land der Stierkämpfe und Tapas. Wir hatten die unfassbare Chance bei „EMUSIK 2016“ mitspielen zu dürfen. „EMUSIK“ ist ein Musikfestival, welches alle 3-4 Jahre in einer europäischen Stadt stattfindet und an dem Orchester, Big Bands und Ensembles jeglicher Art aus allen Musikschulen Europas teilnehmen können.

Die Reise begann am ersten Montag im Mai, abends, mit einer ca. 20-stündigen Busfahrt nach Altzo, wo ein altes Priesterhaus auf uns wartete. In der Unterkunft wohnten wir anfangs mit einer weiteren

deutschen Gruppe aus der Nähe von Berlin zusammen, die Popmusik covert. Nach zwei Tagen zog dann noch ein Gitarrenensemble aus Finnland dazu.

Am Mittwoch hatten wir dann den ganzen Tag Zeit, um uns San Sebastian anzuschauen, baden und shoppen zu gehen. Am darauffolgenden Tag hatten wir unseren ersten kleinen Auftritt in einer Art Kindergarten bzw. Grundschule. Dort haben uns viele kleinere Kinder mehr oder weniger aufmerksam zugehört. Danach fragten die Kinder nach Autogrammen, was wir eindeutig nicht erwartet hatten, aber sehr süß fanden.

Die Eröffnungsfeier am nächsten Tag war auch ein besonderes Erlebnis, da wir in





einer Stierkampfarena zwischen 35.000 anderen Musikern saßen, grüne T-Shirts trugen (jedes Land hatte eine andere Farbe) und alle die Europahymne spielten.

Nachdem wir zwei weitere Konzerte gespielt hatten, haben wir das ganze an der Abschlussveranstaltung gefeiert und bei einer abgefahrenen Stimmung nochmal viele neue, nette und aufgeweckte jugendliche Musiker kennengelernt. Und dann ging es leider auch schon wieder nach Hause. Aber wir haben alle sehr viel von dem Europäischen Jugendmusik Festival 2016 mitgenommen, sei es, dass die spanische Küche anders ist, dass die Zimmer in einem alten Priesterhaus sehr dünne Dielen haben oder dass Musik verbindet und man sich versteht, egal welche Sprache man spricht!

BAMBERG: Luitpoldstraße 43
ZOB Promenade 7a | TOOM Geisfelderstraße 4

Impressum

Herausgeber:
Städt. Musikschule Bamberg



St.-Getreu-Str. 14
96049 Bamberg
Tel.: 0951-50996-0,
Fax 0951-50996-20
E-Mail: musikschule@stadt.
bamberg.de
www.musikschule.bam-
berg.de

Redaktion:
Martin Erzfeld, Karin Görz,
Jürgen Roeder, Dorothea
Lieb, Thomas Nees, Jonas
Hamann

**Verantwortlich
für den Inhalt:**
Karin Görz, Martin Erzfeld

Gestaltung:
www.andy-conrad.de

Anzeigenverkauf:
Karin Görz
Druck: xpose-druck
Auflage: 1.500
Erscheinungsweise:
2x jährlich

**Bitte berücksichtigen Sie
bei Ihren Einkäufen unsere
Inserenten!**

Tally Weijl | Tommy Hilfiger | mycelinas | Mango | H&M | Tom Tailor Denim | ...



Play FashiON!

ERTL 
shopping

www.ertl.de

Tante Emma Laden am Michelsberg

Michelsberg 37, 96049 Bamberg

Telefon 0951 2999239

*Wir haben Montag bis Freitag durchgehend
von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.*

Samstag bis 12.00 Uhr





Ensembles im Porträt (4): Dientzenhofer-Ensemble



Seit Herbst 2011 existiert an unserer Schule unter der Leitung von Jürgen Roeder ein Streicherensemble für fortgeschrittene Erwachsene. Nach dem Architekten unseres schönen Schulgebäudes nennt es sich **Dientzenhofer-Ensemble**. Ein Hauptaugenmerk der Arbeit liegt auf einer ergonomisch orientierten Spielweise sowie der Anregung zum Hören auf den gemeinsamen Klang und dem Ergründen seiner Nuancierungsmöglichkeiten gepaart mit technischem Know-how sowie dem Wissen über streicherisches Ensemble-Spiel und historisch informierte Spielpraxis.

Die Gründe mit dem eigenen Musizieren wieder anzufangen, sind vielfältig. So werden Kinder im Elternhaus durch musizierende Eltern entscheidend geprägt und motiviert, sich selber aktiv mit Musik zu befassen. Bei ihren ersten Gehversuchen auf ihrem Instrument freuen sie sich, wenn ihre Eltern als Musizierpartner zur Verfügung stehen – auch ein willkommener Anlass, das eigene Instrument wieder „auszugraben“. Wenn die Kinder groß sind, gibt es für Eltern Freiräume, die sie gerne nutzen. Auch der Abschluss des Arbeitslebens kann als Impuls genommen werden, sich wieder mit Musik zu beschäftigen. Mit und ohne Kinder ist es jedenfalls etwas Besonderes, mit dem Erfahrungshorizont eines Erwachsenen spielerisch an musikalische Jugendzeiten anzuknüpfen. Aber auch als Ausgleich zu einer immer druckvolleren Arbeitswelt

wird die Beschäftigung mit den Quellen der eigenen Kreativität und Konzentration immer mehr benötigt, um neue Kräfte zu schöpfen. Dabei kann das gemeinsame Musizieren im Ensemble eine sehr anregende Form von Gemeinschaft sein, lässt es doch die Unvollkommenheiten der eigenen Musizierpraxis in den Hintergrund treten (...es klingt, als hätte ich geübt...) und bietet stattdessen aktive Teilhabe an musikalischen Ereignissen und an einer Gemeinschaft.

Die Städtische Musikschule Bamberg folgt mit ihrer langjährigen Öffnung für Erwachsene der Linie des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM), der sich seit längerem um diesen zunehmend wichtigen Sektor unseres kulturellen Bildungsauftrags kümmert.

Seit seiner Gründung vor vier Jahren arbeitet das Dientzenhofer-Ensemble regelmäßig mit Ensembles und Solisten der Gesangsklasse von Astrid Schön zusammen (u.a. Dido und Aeneas – Oper von Henry Purcell) aber auch mit Instrumentalsolisten (Hornkonzert, Konzert für vier Blockflöten).

Am **Sonntag, 12. Juni 2016 um 17:00 Uhr** ist das Dientzenhofer-Ensemble wieder in der gleichnamigen Konzertreihe mit Werken von Max Reger, Joseph Haydn, Christoph Willibald Gluck und dem Oboenkonzert von Franz Xaver Richter (Solist: Dieter Krefis) zu hören.

Viel Freude beim Musizieren wünscht ...

SCHUH-LECHNER

... natürlich bequem!

Bei uns erhalten Sie

Bundgaard + Däumling + Vabeene +
Think + Ganter + Loint's + Duckfeet +
Hartjes + Ströber + Stegmann + Haferl u.v.m.



BA - JOSEPHSTR. 9 (Nähe Luitpoldstr.)

Mo - Fr 10.30 - 18.30 h Sa 10.30 - 14 (16) h Tel 0951/201266

Bus 5 min Luitpold-Eck **Bahnhof** 5 min **P** im Hof

www.schuhlechner.de

Carsharing



Bamberg

**Für alle, denen ein Auto zu viel
und kein Auto zu wenig ist**

Ob Familienausflug, Umzug oder
Einkauf, jeweils das passende Auto
buchen und nutzen

Stunde 1,15 € max. 20,70 € / Tag
zuzüglich Kilometerkosten



Informationen bei:

Georg Pelzer

Brennerstr. 52, 96052 Bamberg

Tel. : 0951 / 297 68 07

info@oekobil.de

<http://www.oekobil.de>

<http://www.facebook.com/Oekobil>

„Nulla vita sine musica“

Musikschulleiter i.R. Richard Eichfelder zum 87. Geburtstag



Am 5. Februar besuchten Karl Hüllweber und ich meinen Vorgänger Richard Eichfelder in seinem Haus in Bug, um ihm zu seinem 87. Geburtstag zu gratulieren.

Von 1982-1993 hatte er als Leiter die Geschicke der Städtischen Musikschule geleitet. Die Umbenennung der „Städtischen Singschule“ in „Städtische Musikschule“ ging dabei ebenso wie die Etablierung der Musikalischen Früherziehung und der Suzuki-Methode auf seine Initiativen zurück. Auch wenn das Laufen inzwischen beschwerlich und Auftritte selten geworden sind, leuchten seine Augen, wenn er in Erinnerungen schwelgt und es ist beeindruckend, wie viele Menschen er über die Musik in den mehr als 60 Jahren seiner aktiven Zeit kennengelernt hat. Darunter sind auch prominente Namen wie Edgar Krapp, Prof. Istvan Kolloss aus Budapest, Prof. Wolfgang Spindler und auch Carl Orff, den er zu dessen 85. Geburtstag im Juli 1980 persönlich kennengelernt hat.

Den Bambergern, vornehmlich den älteren, ist Richard Eichfelder nicht zuletzt als Moderator der von ihm 1998 ins Leben gerufenen Seniorenkonzerte

in der Konzerthalle bekannt. 2014 stand er beim 16. Konzert zum letzten Mal als Programmverantwortlicher auf der Konzerthallenbühne und ich freue mich, auch an dieser Stelle sein Nachfolger zu sein.

Am Schluss gab Richard Eichfelder mir noch die Kopie einer Doppelseite aus dem edel eigebundenen Band „Edition Profile“ von Sandra Dorn, in dem bekannte Persönlichkeiten aus Stadt und Landkreis Bamberg portraitiert werden. Unter der Überschrift „Sine musica nulla vita“, „Ohne Musik kein Leben“ findet sich hier ein Abriss über sein vor allem von Musik erfülltes Leben, das ohne Musik sicher undenkbar gewesen wäre. Und sie wird es sein, die ihm auch weiterhin Kraft schenken wird, hoffentlich noch viele Jahre.

Martin Erzfeld



Der Sängerkrieg der Heidehasen

Ein Familientheater rund um Lied, List und Liebe

„Heiti, hoiti, heiti, hoiti, hollaradirüa-ho!“ Helle Aufregung in Obereidorf – Lamprecht VII., König der Hasen und Karnickel, hat den alljährlichen Sängerkrieg ausgerufen, den höchst angesehenen Wettstreit der besten Stimmen und Lieder. Dieses Jahr winkt dem Sieger ein ganz besonderer Preis: Die Hand der wunderschönen Heidehasenprinzessin. Ein vielversprechender Kandidat ist der junge Hasensänger Lodengrün. Doch der Minister für Hasengesang und Direktor Wackelohr führen einiges im Schilde – wird es Lodengrün gelingen, sich gegen die dunklen Machenschaften seiner Widersacher durchzusetzen? Das turbulente und lustige Bühnenstück mit seinen zahlreichen Ohrwürmern basiert auf dem bekannten Hörspiel von James Krüss, der in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag gefeiert hätte. „Der Sängerkrieg der Heidehasen“ wurde über die Jahre immer wieder in unterschiedlichster Weise adaptiert, unter anderem von der Augsburger Puppenkiste.

Mit seinen zeitlosen Themen wie Liebe, Betrug und Gerechtigkeit bietet das Stück spannende Unterhaltung für Jung und Alt. Darüber hinaus lädt es auch alte Klassik-Hasen zum Schmunzeln ein, ist es doch als Parodie auf die wagnerianischen Kunst-Streite der Meistersänger von Nürnberg und des Tannhäusers zu verstehen.

Die Städtische Musikschule Bamberg wagt sich mit diesem Stück an ein fächer- und generationenübergreifendes Projekt, in dem Musik, Sprache, Gesang und Tanz zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen. Dabei stellt sich in Zeiten von



„Deutschland sucht den Superstar“ und anderen Castingshows immer wieder die Frage: Was macht ein gutes Lied eigentlich aus? Der Probenschwerpunkt liegt auf prozessorientiertem Arbeiten, wobei die Akteure neben theaterpraktischen Kenntnissen auch Bühnenpräsenz, Selbstbewusstsein und Sensibilität für das eigene Spiel sowie das Agieren in der Gruppe entwickeln.

Die Gesamtleitung und Organisation liegt in den Händen von **Jonas Hamann**, der im Schuljahr 2015/16 sein Freiwilliges Soziales Jahr an der Musikschule absolviert. Für Regie und Choreographie zeichnet sich **Ruth Weisel** verantwortlich, die unter anderem bei der Landesbühne Oberfranken (Fränkischer Theatersommer) tätig ist.

Von Arien über Moritaten bis hin zu swingenden Melodien und lautem Gejodel – spitzt die Ohren und ölt die Stimme: der diesjährige Sängerkrieg der Heidehasen beginnt!

Die Aufführungen sind am **16. und 17. Juli in der Alten Seilerei** zu sehen, der neuen Spielstätte von Chapeau Claque. Das Kindertheater unterstützt die Musikschule als Kooperationspartner und stellt unter anderem auch seine Bühne zur Verfügung.





Stadtkapelle Bamberg e.V.

Erstes Jugendkonzert des Musikvereins Stadtkapelle Bamberg e.V. am 23. April ein voller Erfolg!

Zum ersten Mal veranstaltete der Musikverein „Stadtkapelle Bamberg e.V.“ ein Jugendkonzert. Getreu dem Motto „Von Jugendlichen für Jugendliche“ musizierten im gut gefüllten Pfarrzentrum St. Heinrich zahlreiche Bläserformationen. Einen Teil des Konzertes gestalteten die Bläserklassen aus der 3. und 4. Klasse der Bamberger Rupprechtsschule und der Leitung von Monika Rolle. Diese Musikerinnen und Musiker spielen zwar erst seit einem bzw. zwei Jahren zusammen, haben sich aber mit Stücken wie „Let’s Rock“ und „Play The Blues“ schon eindrucksvoll als Orchester präsentiert. Mit von der Partie waren zudem zwei Orchester, die von der Städtischen Musikschule Bamberg und dem Musikverein Stadtkapelle Bamberg e.V. gemeinsam getragen werden: das Juniororchester und die Stadtjugendkapelle Bamberg, beide unter dem Dirigat von Norbert Folk.

Das Juniororchester (Altersgruppe 8-12 Jahre) spielte unter anderem bekannte Filmmusikmelodien aus „Fluch der Karibik“ und „Mickey Mouse“. Die Stadtjugendkapelle widmete sich unter anderem der Musik bekannter Bands aus dem Bereich Rock/Pop und ließ Hits der Gruppe Queen und der Beatles erklingen.

Darüber hinaus haben sich jeweils vier Musikerinnen und Musiker aus den

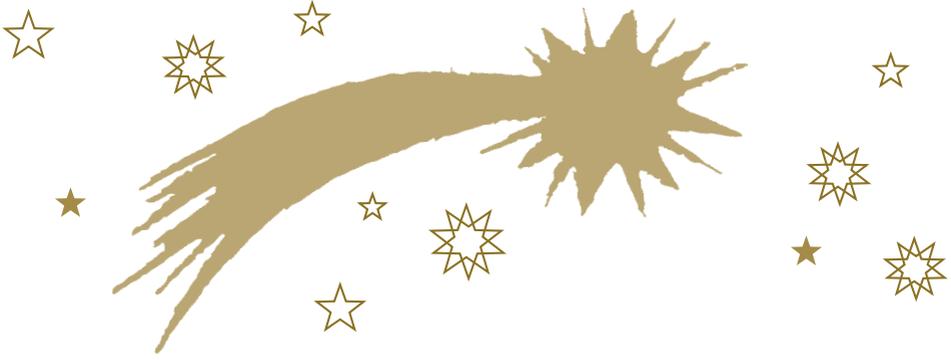


beiden Orchestern zu gemischten Holzbläserensembles (Flöte und Klarinette) zusammengeschlossen und einige Stücke interpretiert.

Abgerundet wurde das musikalische Programm durch Informationen über die Städtische Musikschule Bamberg und deren weitere Ausbildung vor allem bei den Holz- und Blechbläsern, die von Sebastian Stempel vorgetragen wurden. Am Ende des Konzertes zogen die Verantwortlichen eine positive Bilanz und freuten sich besonders über die vielen positiven Rückmeldungen der teilnehmenden Musikerinnen und Musiker.

David Köster





Mit dem **Weihnachtsmusical** des Komponisten Michael Lippert aus Bayreuth am 13. Dezember 2015 in der Erlöserkirche Bamberg wurde ein neues Kapitel der Zusammenarbeit zwischen der Evang. Kirchengemeinde Erlöser und der Städtischen Musikschule aufgeschlagen.

Erlöserkirche gemeinsam mit dem Kirchenchor Lichteneiche und der Kantorei und Kinderchor St. Georgen Bayreuth (insgesamt 160 Sängerinnen und Sänger) wurde ein Erfolg und ein unvergessliches Erlebnis für die eifrigen Schülerinnen und Schüler der Städtischen Musikschule.

Weihnachtsmusical

Der Versuch, das **Junge Streichorchester** mit dieser anspruchsvollen Aufführung zu betrauen, erforderte zwar einen enormen Probenaufwand im Vorfeld, den **Masako Sakai** und **Martin Erzfeld** (für die Einstudierung der Bläser) unterstützt vom Dirigenten **Martin Wenzel** (Dekansatskantor an der Erlöserkirche) mit viel Geduld stemmten, aber es hat sich letztlich gelohnt: die Aufführung mit dem Kantatenchor und Kinderchor der

Schön wäre freilich gewesen, wenn statt der anwesenden ca. 350 Besucher noch einmal so viele gekommen wären, doch das tat der Aufführung keinen Abbruch, sondern macht Mut und Laune, auch in Zukunft solche Kooperationen zu planen.

Der Komponist, der selbst an der Orgel spielte, sowie auch anwesende Kantoren in der Aufführung waren sich einig darin, dass die Entscheidung, es mit einem Kinderorchester zu spielen, eine Gute und Lohnende war.

www.lollibel.de



Die Adresse für Kindermode in Bamberg!
Individuell. Fair. Günstig.



Markenmode für Babys, Kids & Teens

bis zu **70%** günstiger als UVP

Theatergassen 2 · 96047 Bamberg

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10–18 Uhr · Sa. 10–14 Uhr



K O N Z E R T S A I S O N

2016 / 2017

MUSIKVEREIN BAMBERG

In der Konzerthalle Bamberg, Joseph-Keilberth-Saal

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.

KONZERT Freitag, 23. September 2016, 20 Uhr

KAROLIN & FRIEDRIKE STEGMANN Klavierduo

BAKJK
Bundesverband
Konzerte Jünger Künstler

KONZERT Freitag, 21. Oktober 2016, 20 Uhr

MODIGLIANI QUARTETT Streichquartett

KONZERT Donnerstag, 10. November 2016, 20 Uhr

HARRIET KRIJGH Violoncello + MAGDA AMARA Klavier

KONZERT Freitag, 20. Januar 2017, 20 Uhr

**SHIRLEY BRILL Klarinette, FRANS HELMERSON Violoncello
JONATHAN ANER Klavier**

KONZERT Freitag, 10. Februar 2017, 20 Uhr

NOTOS QUARTETT Klavierquartett

KONZERT Freitag, 17. März 2017, 20 Uhr

THE KING'S SINGERS Vokalensemble

KONZERT Montag, 08. Mai 2017, 20 Uhr

**AUGUSTIN HADELICH Violine
CHARLES OWEN Klavier**

Karten beim BVD

Jungen Freunden der
Kammermusik
(Schüler und Studenten)
bieten wir ermäßigte
Eintrittspreise

Änderungen vorbehalten



**bamberger
symphoniker**

Familienkonzerte der Saison 2016/17

in der Konzerthalle Bamberg, Joseph-Keilberth-Saal

»Bilder einer Ausstellung« von Modest Mussorgsky

Samstag, 3. Dezember 2016, 11.00 Uhr und 15.00 Uhr
mit Juri Tetzlaff als Erzähler

»Der Karneval der Tiere« von Camille Saint-Saëns

Sonntag, 26. Februar 2017, 11.00 Uhr
mit Marko Simsa als Erzähler

**»das kleine ICH BIN ICH« von Georg Friedrich Haas
nach dem Kinderbuch von Mira Lobe**

Samstag, 27. Mai 2017, 11.00 Uhr
mit Erwin Grosche als Erzähler

Die kindgerecht moderierten und maximal 60 Minuten langen Familienkonzerte richten sich an musikalische »Einsteiger« ab 4 Jahren.

Tickets € 5,00 (ermäßigt) / € 10,00 Normalpreis

bvd Kartenservice, Lange Str. 39/41, 96047 Bamberg, Tel. 09 51 / 9 80 82 20
www.bvd-ticket.de und eine Stunde vor Konzertbeginn an der Einlasskasse.

www.bamberger-symphoniker.de



[bambergersymphoniker](https://www.facebook.com/bambergersymphoniker)



[@bambergssymphony](https://twitter.com/bambergssymphony)

